Objekt:	Einseitige Medaille auf Johann von Pischek
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett
Inventarnummer:	MK 4205

Beschreibung

Johann Baptist Burghard von Pischek wurde 1843 in Frankfurt geboren und zog mit seiner Familie ein Jahr später nach Stuttgart, wo sein Vater als Sänger am Württembergischen Hoftheater wirkte. Nach dem Besuch des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums in Stuttgart und dem Jurastudium an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen arbeitete von Pischek zunächst beim Stadtgericht Stuttgart. 1872 begann er seine Laufbahn im Innenministerium, wo er sich unter anderem mit Wasserbau und Hochbau befasste und ab 1891 die Abteilung für das Hochbauwesen leitete. 1893 übernahm er die Nachfolge von Karl von Schmid als württembergischer Innenminister und blieb bis 1912 im Amt.

Die Vorderseite der Medaille, der ein Relief von J. Maihöfer zugrunde liegt, zeigt ein Brustbild von Pischeks mit Brille nach rechts. Die Rückseite ist hohl.
[Kathleen Schiller]

Grunddaten

Material/Technik:	Kupfer, gegossen
Maße:	Durchmesser: 75,8 mm, Gewicht: 79,77 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	J. Maihofer (Medailleur)
	wo	

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Johann von Pischek (1843-1916)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Württemberg

Schlagworte

- Bildnismedaille
- Gefördert durch die Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- Medaille
- Personenmedaille
- Tod